

Rudolf Steiner: „Was wir erreichen wollen im Geistigen, das müssen wir erreichen angemessen den Kräften, die Michael, der führende Geist des Zeitalters, innehat. Und mit Michael im innigen Bunde steht das, was wir zu begreifen versuchen, wenn wir seine Erscheinung zu begreifen versuchen, wie wir es in den letzten Tagen gemacht haben; wenn wir nämlich das zu begreifen versuchen, was wir den deutschen Volksgeist nennen – zwei Kräfte: Michael und der deutsche Volksgeist, die durchaus im Einklange sind, und denen es übertragen ist, den Christus-Impuls gerade in unserer Zeit zum Ausdruck zu bringen, wie es dem Charakter unseres Zeitalters entsprechend ist.“
GA 157, 19. 1. 15, S. 105-115, Ausgabe 1981

Herwig Duschek, 1. 2. 2013

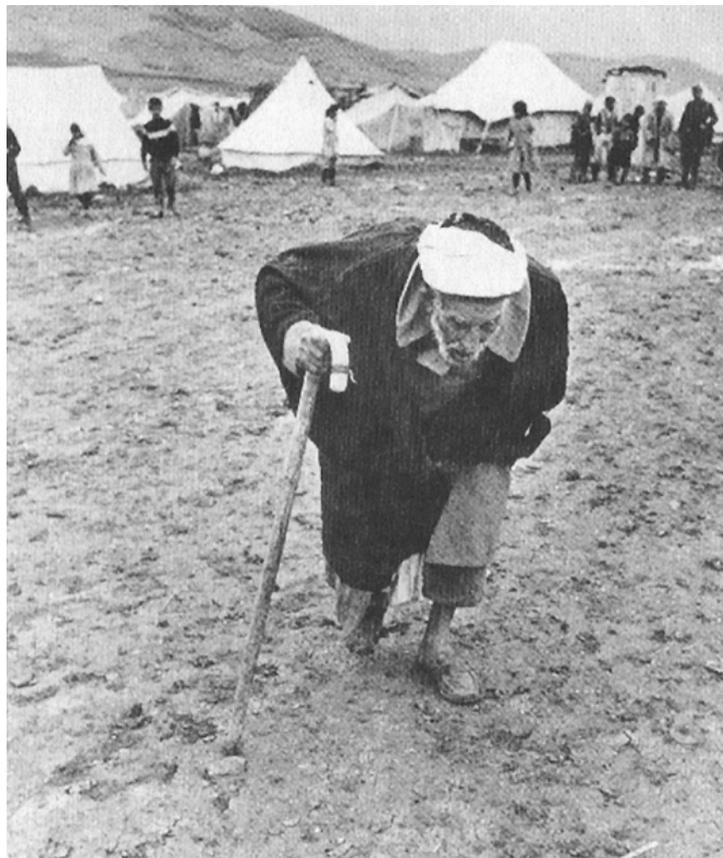
www.gralsmacht.com

1114. Artikel zu den Zeitereignissen

Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (49)

(Ich schließe an Artikel 1113 an.)

(Ilan Pappé¹: Die ethnische Säuberung ist) ... ein Bestreben, ein ethnisch gemischtes Land zu homogenisieren, indem man eine bestimmte Menschengruppe vertreibt, zu Flüchtlingen macht und die Häuser zerstört, aus denen sie vertrieben wurden. Es mag einen Masterplan geben, aber die meisten Truppen, die an einer ethnischen Säuberung beteiligt sind, brauchen keine ausdrücklichen Befehle: Sie wissen von Anfang an, was von ihnen erwartet wird.

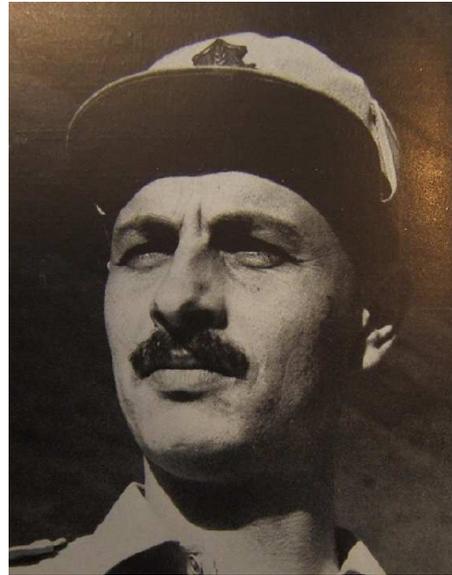


(Im [palästinensischen] Flüchtlingslager Baqa'a in Jordanien².)

¹ Die ethnische Säuberung Palästinas, S. 22-29, Verlag Zweitausendeins, März 2008

² Aus: Ilan Pappé, Die ethnische Säuberung Palästinas, S. 386, Verlag Zweitausendeins, März 2008

Die Operationen gehen mit Massakern einher, aber die Massaker, zu denen es kommt, sind nicht Teil eines geplanten Völkermordes: Sie sind eine entscheidende Taktik, um die Flucht der zur Vertreibung vorgesehenen Bevölkerung zu beschleunigen. Später werden die Vertriebenen aus der offiziellen Geschichtsschreibung verbannt und aus dem kollektiven Gedächtnis getilgt. Vom Planungsstadium bis zur endgültigen Ausführung stellt das, was 1948 in Palästina geschah, nach diesen Definitionen einen eindeutigen Fall ethnischer Säuberung dar ...



(Moshe Dayan [Israel 1915-1981 Tel Aviv, s.u.]) (Yigael Yadin [Jerusalem 1917-1984 Israel, s.u.])

Diese (zionistische) Führungsriege entwickelte die Pläne für die ethnische Säuberung und beaufsichtigte ihre Durchführung, bis die Aufgabe erfüllt und die Hälfte der angestammten Bevölkerung Palästinas entwurzelt war. Ihr gehörten in erster Linie die höchsten Offiziere in der Armee des zukünftigen jüdischen Staates an wie die legendären Yigael Yadin und Moshe Dayan (s.o.).

Hinzu kamen Personen, die außerhalb Israels wenig bekannt, aber im lokalen Ethos fest verwurzelt sind wie Yigal Allon und Yitzhak Sadeh (s.u.). Zu diesen Militärs gesellten sich die »Orientalisten«, wie wir sie heute nennen würden: Experten der arabischen Welt im Allgemeinen und der Palästinenser im Besonderen, weil sie entweder selbst aus arabischen Ländern stammten oder sich eingehend mit Studien des Nahen und Mittleren Ostens befasst hatten. Auf ihre Namen werden wir später noch stoßen.

Die Offiziere und Experten wurden unterstützt von regionalen Kommandeuren wie Moshe Kaiman, der die Safad-Region »säuberte«, und Moshe Carmel, der den größten Teil der Bevölkerung Galiläas entwurzelte. Yitzhak Rabin³ operierte sowohl in Lydda (Lyyd oder Lod) und Ramla als auch im Großraum Jerusalem. Ihre Namen werden uns oft begegnen, allerdings sollte man sich darauf einstellen, sie nicht nur als israelische Kriegshelden zu sehen. Sie hatten zwar großen Anteil an der Gründung eines Staates für Juden und werden für viele ihrer Taten von ihrem eigenen Volk verehrt, weil sie es vor Angriffen von außen bewahren halfen, durch Krisenzeiten führten und ihm vor allem eine sichere Zuflucht vor religiöser Verfolgung in verschiedenen Teilen der Welt boten.

Aber die Geschichte wird beurteilen, wie diese Leistungen letztlich zu Buche schlagen, wenn man sie gegen die Verbrechen aufwiegt, die sie gegen die heimische Bevölkerung Palästinas

³ Siehe Artikel 1053 (S. 1-3)

begangen haben. Zu diesen Regionalkommandeuren gehörte auch Shimon Avidan (s.u.), der den Süden »säuberte« und von dem sein Kollege und Mitkämpfer Rehavam Zeevi (s.u.) viele Jahre später sagte: »Kommandeure wie Shimon Avidan, der Kommandeur der Givati-Brigade säuberte seine Front von zig Dörfern und Städten ...«⁴ Er wurde unterstützt von Yitzhak Pundak, der der Zeitung „Ha'aretz“ 2004 erklärte: »Es gab zweihundert Dörfer [an der Front] und sie sind verschwunden. Wir mussten sie zerstören, sonst hätten wir hier [im Süden Palästinas] Araber gehabt wie in Galiläa. Wir hätten eine weitere Million Palästinenser gehabt..«⁵



(Li: Yitzhak Sadeh [Polen 1890-1952 Tel Aviv]. Re: Yigal Allon [Israel 1918-1980]. Bild 1948⁶)

Außerdem gab es noch die Geheimdienstoffiziere vor Ort, die keineswegs nur Informationen über den »Feind« sammelten: Sie spielten nicht nur eine wesentliche Rolle bei den Säuberungen, sondern waren auch an einigen der schlimmsten Gräueltaten beteiligt, die mit der systematischen Vertreibung der Palästinenser einhergingen. Bei ihnen lag die endgültige Entscheidung, welche Dörfer zerstört und welche Einwohner exekutiert werden sollten.⁷ Nach den Erinnerungen überlebender Palästinenser waren sie diejenigen, die nach der Einnahme eines Dorfes oder Stadtviertels über das Schicksal der Bewohner entschieden, also über Inhaftierung oder Freiheit, Leben oder Tod.

Die Aufsicht über ihre Operationen lag 1948 bei Issar Harel (s.u.), der später erster Leiter der israelischen Geheimdienste Mossad und Shabak wurde. Das Bild dieses kleinen, gedrungenen Mannes ist vielen Israelis vertraut. Harel hatte 1948 den bescheidenen Rang eines Oberst inne, war aber dennoch der höchste Offizier, dem sämtliche Operationen unterstanden, die mit Verhören, schwarzen Listen und den übrigen Schikanen des palästinensischen Lebens unter israelischer Besatzung zu tun hatten ...

⁴ Unter Anmerkung 7 steht im Text: *Yideot Achronot*, 2. 2. 1992

⁵ Unter Anmerkung 8 steht im Text: *Ha'aretz*, Pundak, 21.5. 2004

⁶ http://en.wikipedia.org/wiki/Yigal_Allon

⁷ Unter Anmerkung 9 steht im Text: Wie dies vor sich ging, schildere ich eingehend in den folgenden Kapiteln; die Befugnis zur Zerstörung wurde in dem Einsatzbefehl erteilt, der am 10. März an die Truppen erging, und die spezifischen Befehle, die Exekutionen autorisierten, befinden sich in den IDF Archives, 49/5943 Doc. 114, 13.4.1948.

Bevor wir uns der Geschichte der ethnischen Säuberung in Palästina zuwenden und die Folgen abzuschätzen versuchen, die sie bis heute haue, sollten wir uns einen Moment Zeit nehmen, über Zahlenverhältnisse nachzudenken. Eine Dreiviertelmillion vertriebener Palästinenser mag als Zahl vergleichsweise »bescheiden« erscheinen, wenn man sie in den Kontext der Vertreibungen von Millionen Menschen stellt, die infolge des Zweiten Weltkriegs in Europa⁸ oder Anfang des 21. Jahrhunderts in Afrika stattgefunden haben.



(Li: Shimon Avidan [Siegbert Koch, Deutschland 1911-1994 Israel]. Mitte: Rehavam Ze'evi [Jerusalem 1926-2001]. Re: Issar Harel [Rußland 1912-2003 Israel])

Aber manchmal lässt sich das Ausmaß einer Tragödie, die die Bevölkerung eines ganzen Landes betrifft, erst ansatzweise begreifen, wenn man die Zahlen relativiert und in Prozentanteilen denkt. Die Hälfte der ursprünglichen Bevölkerung Palästinas wurde vertrieben, die Hälfte ihrer Dörfer und Städte zerstört, und nur sehr wenigen von ihnen gelang es jemals zurückzukehren ...

(Fortsetzung folgt.)

⁸ Ca. 17 Millionen Deutsche (siehe Artikel 325, S. 5-8 und 369, S. 2)